

Glücksspielstaatsvertrag | 31.05.2018 | Nr. 182/18

Hans-Jörn Arp: Kein „Weiter so“!

Hans-Jörn-Arp, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, äußerte sich heute (31.05.2018) zum Thema „Glücksspielmarkt in Schieflage“:

„Kein Wunder, dass der Glücksspielmarkt aus den Fugen zu geraten droht: Alle SPD-Bundesländer drücken sich seit Jahren vor einer Neuregulierung. Auch in Schleswig-Holstein macht insbesondere Oppositionsführer Ralf Stegner eine schlechte Figur, wenn es um das Thema Novellierung des Glücksspielstaatsvertrages geht. Sich dieser zu verweigern, bedeutet auch, den Jugend- und Spielerschutz bewusst zu gefährden.

Das Beispiel Dänemark zeigt, wie es gehen kann. Dort wird der Online- und Casinomarkt zu 90 Prozent staatlich reguliert. Nur über eine ausreichende Kontrolle kann man Suchtgefahren begegnen und einen Schwarz- und Graumarkt verhindern. Das Dänemarkmodell ist Vorbild für die Initiative von Schleswig-Holstein für einen regulierten Online-Markt. Ein „Weiter so“ darf es in Deutschland nicht geben, inzwischen folgen Schleswig-Holstein mehrere Bundesländer bei der Initiative.

Die Probleme von Lotto liegen im Vertrieb, nicht am Veranstaltungsmonopol, das niemand in Frage stellt und an dem festgehalten werden soll, um Manipulationen vorzubeugen. In Zeiten von Smartphones hat der Lottospieler die Annahmestelle in der Tasche und hat keinen Anlass, extra eine Annahmestelle in der Stadt aufzusuchen. Hier gilt es, die Zeichen der Zeit zu erkennen und mit neuen Konzepten für einen zeitgemäßen Vertrieb zu sorgen.“